

**14.03.2016**

**Niederschrift 001/2016**

---

**Ausschuss für Natur und Umwelt**

am 15.02.2016 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal C.002-C.003 |  
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

**Beginn** 16:00 Uhr

**Ende** 17:25 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Herr Norbert Enters

**Kreistagmitglieder SPD**

Herr Udo Holz

Vertretung für Frau Ingrid Kroll

Herr Jürgen Kerl

Frau Simone Symma

Frau Manuela Werbinsky

Herr Uwe Zühlke

**Sachkundige Bürger/innen SPD**

Herr Heinrich Behrens

Herr Udo Häger

**Kreistagmitglieder CDU**

Frau Claudia Gebhard

Herr Wilhelm Jasperneite

Herr Olaf Lauschner

Frau Elke Middendorf

anwesend bis 17.00 Uhr

Herr Carl Schulz-Gahmen

**Sachkundige Bürger/innen CDU**

Herr Hans-Heinrich Wortmann

**Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Sandra Heinrichsen

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel

**Kreistagmitglieder Linksfraktion**

Herr Dieter Reichwald

**Sachkundige Bürger/innen GFL-Lünen / UWG-Selm**

Herr Dr. Hubert Seier

**Verwaltung**

Herr Ludwig Holzbeck, Fachbereichsleiter

Herr Jürgen Werner, Sachgebietsleiter

Frau Ingelore Klemp, Schriftführerin

## **Zuhörer im nichtöffentlichen Teil**

Herr Wulf Erdmann, Geschäftsführer der  
SPD-Kreistagsfraktion  
Herr Peter Sowislo, sachkundiger Bürger

Herr Enters begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 04. Februar 2016 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- |                |        |  |
|----------------|--------|--|
| <b>Punkt 1</b> |        | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner   |
| <b>Punkt 2</b> | 006/16 | Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zum Ausgleichsflächenmanagement mit der Stadt Kamen                          |
| <b>Punkt 3</b> |        | Bericht über die im Jahr 2015 eingeleiteten Genehmigungsverfahren im Bereich des Immissionsschutzes              |
| <b>Punkt 4</b> |        | PCB-Einleitung in die Lippe;<br>mündlicher Bericht   |
| <b>Punkt 5</b> |        | Erhöhung des Ersatzgeldes im Rahmen der Eingriffsregelung bei Bauvorhaben im Außenbereich;<br>mündlicher Bericht |
| <b>Punkt 6</b> | 019/16 | Internationale Garten-Ausstellung Metropole Ruhr 2027 (IGA)  |
| <b>Punkt 7</b> |        | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen   |

### Nichtöffentlicher Teil

- |                 |        |   |
|-----------------|--------|---|
| <b>Punkt 8</b>  | 017/16 | Grunderwerb in Lünen zum Zwecke des Naturschutzes           |
| <b>Punkt 9</b>  | 016/16 | Grunderwerb in Unna-Billmerich zum Zwecke des Naturschutzes |
| <b>Punkt 10</b> | 015/16 | Grunderwerb in Bönen zum Zwecke des Naturschutzes           |
| <b>Punkt 11</b> |        | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen                    |





Frau Gebhard merkt zur Anlage von Kopfbäumreihen als ökologische Maßnahme an, dass sie das persönlich für keine gute ökologische Maßnahme halte. Ihres Erachtens nach stünden die Kosten für die Pflege dieser Kopfbäumreihen in keinem Verhältnis zum ökologischen Wert.

Herr Kühnapfel weist darauf hin, dass Kopfbäume sehr wohl einen großen Wert für den Naturschutz darstellen, insbesondere für einige Arten, die darauf spezialisiert seien (z.B. Steinkauz). Von daher sei es wichtig, Kopfbäume zur Verfügung zu stellen. Gleichwohl sehe auch er den großen Pflegeaufwand. Es bestehe auch ein kulturhistorischer Wert. Kopfbäume habe es hier in der Region immer gegeben ebenso wie die Obstwiesen, und beides drohe, so sehe er das als Naturschützer, langfristig verloren zu gehen.

Herr Dr. Seier regt zu den Eingriffsmaßnahmen an, dass man bei der Ertragskraft „des Eingreifers“, wo es, wie soeben von Herrn Holzbeck berichtet, Unterschiede gäbe, möglicherweise auch andere Ansätze wählen könnte, um dem Naturschutz gerecht zu werden.

Herr Behrens merkt an, dass es mittlerweile eine wissenschaftliche Forschungsrichtung gebe, die sich darauf kapriziert habe, die Ökosystemleistungen sowohl von Bäumen, Wiesen, Mooren als auch von anderen Dingen, die zur Verbesserung der Umweltqualität beitragen, pekuniär zu bemessen. Leider sei man hier noch nicht so weit. Lege man diese Bemessung zugrunde, würde man nicht mehr über 13 Euro reden. Das seien Dinge, an die man perspektivisch denken müsse. Es gäbe auch eine Sozialpflichtigkeit des ökologischen Eigentums. Es würde zerstört und nur „läppisch“ Ersatz beschafft, so Herr Behrens.

#### **Punkt 6    019/16            Internationale Garten-Ausstellung Metropole Ruhr 2027 (IGA)**

##### Erörterung

Herr Holzbeck erläutert kurz die Drucksache 019/16.

Herr Jasperneite bittet für die CDU-Fraktion darum, heute nicht darüber abzustimmen, da ihrerseits noch deutlicher Diskussionsbedarf bestehe. Es gebe seitens der CDU-Fraktion bereits eine Presseerklärung und seine Fraktion bewerte das grundsätzlich positiv. Er spricht sodann einige kritische Punkte aus der Drucksache an und erklärt, dass seine Fraktion von daher noch Änderungen in die Formulierungen einfließen lassen möchte. Unter anderem müsse man sich auch Gedanken darüber machen, inwieweit der Kreis Unna bereit sei, wenn es denn nicht anders beschlossen werde, den dauerhaften Unterhalt zu finanzieren. Von daher bitte er darum, heute keine Beschlussempfehlung auszusprechen, sondern den Beschluss dann im Kreistag am 15.03. zu fassen.

Frau Symma erklärt, dass die SPD-Fraktion es nicht problematisch sehe, heute nicht darüber abzustimmen.

Herr Dr. Seier schließt sich der Bitte der CDU-Fraktion auf Verschiebung der Entscheidung in den Kreistag an. Er würde jedoch für die Beratungen gerne wissen, ob der Kreistag im März beschließen müsse oder ob die Entscheidung insgesamt noch geschoben werden könne.

Herr Enters ergänzt in der Diskussion, dass es im Volumen insgesamt um 339 Millionen Euro und darum gehe, so habe er das Votum des Ausschusses verstanden, dass alle Kommunen im Kreis Unna und der Kreis selbst entsprechend Zeit hätten, Beschlüsse vorzubereiten.

